

telc



Für
Berufs-
sprach-
kurse

Trainingseinheiten Deutsch Medizin

LEHRBUCH

B2·C1

Liebe Leserinnen und Leser,

Deutschland braucht ausländische Medizinerinnen und Mediziner. Für zuwandernde Ärztinnen und Ärzte ist das Erlernen der deutschen Sprache einer der zentralen Schritte, um beruflich Fuß fassen zu können. Die kompetente Beherrschung der Allgemeinsprache wie auch der medizinischen Fachsprache ist eine Voraussetzung für eine gelingende Kommunikation mit Patientinnen und Patienten sowie Kolleginnen und Kollegen.

Folgerichtig fördert das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge im Rahmen von Berufssprachkursen nach § 45a Aufenthaltsgesetz Ärztinnen und Ärzte bei ihrer beruflichen Integration in Deutschland. Die **Trainingseinheiten Deutsch B2-C1 Medizin** wurden besonders mit Blick auf diese Kurse konzipiert. Sie liefern Ihnen viele praxisnahe Beispiele, Übungen und Sprachmaterial für typische Handlungssituationen wie die Anamnese, Fallvorstellungen oder auch das Übermitteln schwieriger Nachrichten.

Die **Trainingseinheiten Deutsch B2-C1 Medizin** bereiten gezielt auf die telc Prüfungen für Ärztinnen und Ärzte vor. Sie sind damit aber auch bestens für andere Fachsprachprüfungen, z. B. an den Landesärztekammern, gerüstet.

Viel Freude beim Sprachenlernen, eine erfolgreiche Berufszulassung und einen guten Start in Ihr neues Berufsleben wünscht Ihnen



Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hansjosef Böhles

Emer. Direktor des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin
Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Worum handelt es sich bei den Trainingseinheiten?

Das vorliegende Buch besteht aus 24 Trainingseinheiten, in denen Sie die Fertigkeiten Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen trainieren. Zusätzlich beinhaltet es eine Lektion mit Fallbeispielen. Die Audio-dateien, Lösungen und Hörtexte sowie weitere Zusatzmaterialien finden Sie auf

www.telc.net/lehrrmaterialien/downloadbereich/ zum Download oder in der App **telc Deutsch-Box**.

Für wen ist das Buch geeignet?

Für alle internationalen Ärztinnen und Ärzte, die ihre fachsprachlichen Deutschkenntnisse verbessern wollen: sei es, dass sie sich in ihrem Herkunftsland auf den Arbeitsalltag in Deutschland vorbereiten, in Deutschland ihre Deutschkenntnisse vervollständigen möchten oder sich bereits im Anerkennungsverfahren befinden.

Wo kann das Material eingesetzt werden?

Das Material eignet sich für den Präsenzunterricht in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache an Volkshochschulen und Spracheninstituten sowie in Inhouse-Trainings von Kliniken und Krankenhäusern. Die Trainingseinheiten wurden insbesondere für den Unterricht im Rahmen des Spezialkurses „Akademische Heilberufe“ der berufsbezogenen Deutschsprachförderung (DeuFöV) optimiert. Bei entsprechenden sprachlichen Voraussetzungen eignen sich die Trainingseinheiten auch zum Selbstlernen.

Welche Themen werden in den Trainingseinheiten behandelt?

Das Material bietet ein breites Spektrum an unterschiedlichen Themen aus dem medizinischen Alltag rund um die mündliche und schriftliche Kommunikation mit Kolleginnen und Kollegen, Pflegepersonal, Patienten und Angehörigen. Jede Trainingseinheit ist einem eigenen Thema gewidmet. Routineabläufe stehen dabei im Vordergrund: von der Anamnese über die Fallvorstellung bis hin zum Arztbrief.

Was lerne ich als internationale Ärztin bzw. internationaler Arzt noch?

Neben den fachsprachlichen Inhalten enthält das Material Kommunikationstipps für die Bewältigung Ihres Alltags in der Klinik oder im Krankenhaus. Sie reflektieren interkulturelle Aspekte Ihres Arbeitsalltags und bereiten sich so auf Besonderheiten Ihres

Arbeitsumfeldes in Deutschland vor. Wie Sie selbstständig weiterlernen können, erfahren Sie in zahlreichen wertvollen Tipps.

Muss ich alles bearbeiten?

Natürlich besteht die optimale Vorbereitung auf den Berufsalltag darin, möglichst alle Themen durchzugehen. Die Trainingseinheiten sind modular konzipiert und können so in beliebiger Reihenfolge bearbeitet werden. Sie entscheiden, mit welchem Thema Sie beginnen möchten. Das Material bietet jedem Lernenden maximale Flexibilität.

Welche Prüfungen kann ich ablegen?

Die telc gGmbH hat speziell für internationale Ärztinnen und Ärzte folgende Prüfungsformate entwickelt: *telc Deutsch B2 Medizin Zugangsprüfung*, *telc Deutsch B2-C1 Medizin* sowie *telc Deutsch B2-C1 Medizin Fachsprachprüfung*. Mit Bestehen dieser Prüfungen weisen Sie nicht nur Ihre Deutschkenntnisse nach, sondern sind damit bestens auf die sprachlichen Anforderungen Ihres Berufsalltags vorbereitet.

Bereiten die Trainingseinheiten auf die Prüfungen vor?

Ja, Sie trainieren intensiv die Fertigkeiten Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen.

Zusätzlich können Sie gezielt Aufgaben zur Prüfungsvorbereitung lösen, die extra mit einem entsprechenden Icon versehen sind. Darüber hinaus können Sie noch zusätzlich Übungstests zur Prüfungsvorbereitung heranziehen. Sie können die Trainingseinheiten auch nutzen, um sich auf andere fachsprachliche Prüfungen vorzubereiten.

Wie kann ich die Fallbeispiele am Ende des Buches nutzen?

Egal ob Sie eine der telc Prüfungen ablegen möchten oder sich auf eine andere Prüfung vorbereiten: Diese Fallbeispiele bieten Ihnen eine Reihe vertiefender Übungen. Mit den Fallbeispielen können Sie für Ihren Arbeitsalltag relevante Handlungssituationen trainieren.

Gibt es weitere Materialien zum Üben?

Auf der telc Webseite und unter shop.telc.net finden Sie eine Reihe ergänzender Materialien: Schreibtraining für Ärztinnen und Ärzte, Übungstests, Testspezifikationen und ein Heft mit Tipps zur Prüfungsvorbereitung.



| | | |
|---------------|--|-----|
| 1 | Mit Pflegepersonal über Medikamente sprechen | 7 |
| Inhalt | Medikamente allgemein Darreichungsformen Dosierungen Gespräch Arzt – Pflegepersonal Beipackzettel Erfahrungen austauschen | |
| 2 | Über Angst sprechen | 15 |
| Inhalt | Angst thematisieren Angst im Krankenhaus Angstfreie Räume gestalten Aufklärungsgespräch Angst als Krankheitsbild | |
| 3 | Über Schmerzen sprechen | 23 |
| Inhalt | Atemnot! – Die Anamnese Der Schmerz Die körperliche Untersuchung | |
| 4 | Das Überbringen schlechter Nachrichten | 31 |
| Inhalt | Patentrezept gewünscht Training gegen die Sprachlosigkeit Redemittel Schreiben Rollenspiele | |
| 5 | Palliativmedizin | 39 |
| Inhalt | Definition Palliativmedizin in Deutschland Wortkombinationen Fallbeispiele Palliativmedizinisches Basisassessment Fachbegriffe versus Patientensprache Zitiert | |
| 6 | Kommunikation in schwierigen Kontexten | 47 |
| Inhalt | Gespräch in der Notaufnahme Konfliktfrei kommunizieren Aggression Gesprächstechniken Kommunikation mit Angehörigen Schwierige Kommunikation bis hin zur Kommunikationsverweigerung | |
| 7 | Beratungsgespräche führen | 55 |
| Inhalt | Einstieg Adipositas – Beratungsgespräch Redemittel in der Patientenberatung Magenbypass Kreuzbandriss In der Notaufnahme Rollenspiel | |
| 8 | Das medizinische Aufklärungsgespräch | 63 |
| Inhalt | Einstieg Kaiserschnitt Phasen des medizinischen Aufklärungsgesprächs Risiken Transfusionsmedizin Rollenspiel | |
| 9 | Mit Angehörigen über Krankheitsbilder sprechen | 71 |
| Inhalt | Volkskrankheiten Herz-Kreislauf-Erkrankungen Diagnose Brustkrebs Onkologie Fallbeispiele und Rollenspiel Rollenspiel | |
| 10 | Anamnese | 79 |
| Inhalt | Einstieg Bereiche der Anamnese Fragewörter Rollenspiel Anamnese Sinnesorgane – das Ohr Sinnesorgane – das Auge | |
| 11 | Die körperliche Untersuchung | 87 |
| Inhalt | Einstieg Die körperliche Untersuchung Gelenkerkrankungen im Überblick In der Praxis Rollenspiel | |
| 12 | Diagnostische Verfahren und Diagnosegespräch | 95 |
| Inhalt | Diagnoseverfahren Magen-Darm-Trakt Entzündliche Magen-Darm-Erkrankung Gastroskopie und Koloskopie Labordiagnostik Das Diagnosegespräch | |
| | Kultursensibel im Krankenhaus | 103 |
| Inhalt | Einstieg ins Thema Lesen und Sprechen: Das Tabu und seine Funktionen | |
| 13 | Bildgebende Verfahren | 105 |
| Inhalt | Einstieg Apparatemedizin Hybridgeräte – die neue Generation In der Praxis Rollenspiel | |
| 14 | Medizinische Dokumentation | 113 |
| Inhalt | Dokumentationspflicht international Patientenrechtegesetz Sendung: Pro und Kontra Das respiratorische System Fallbeispiele zur Dokumentation Entlassungsbrief Die Todesbescheinigung | |

| | | |
|---------------|--|-----|
| 15 | Arztbrief und Entlassungsgespräch | 121 |
| Inhalt | Einleitung Aufbau Wortschatz Redemittel und Formulierungen Schreiben Schulterprothese Emotionen äußern Rollenspiel Präsentation | |
| 16 | Über die Patientenversorgung sprechen | 129 |
| Inhalt | Einstieg Dekubitus – wie vorbeugen, wie behandeln? Rollenspiel Arzt und Pflegekraft Schreiben Rollenspiel Arzt – Pflegekraft In der Praxis Modalverben Dialoge E-Mail: Abschiedsfeier Podiumsdiskussion Präsentation | |
| 17 | Visite und Übergabe | 137 |
| Inhalt | Einstieg Appendizitis oder Adnexitis? Postoperative Visite Übergabe Infektionsschutz Vortrag Infektionsschutz Standardmaßnahmen bei MRSA Fallbeispiel Diskussion Dienstwechsel | |
| 18 | Kommunikation im OP | 145 |
| Inhalt | Einleitung Checklisten zur Risikominimierung im OP Operationszeiten Kommunizierende im Operationssaal Wortschatz Hygiene Instrumente und andere Materialien im OP Chirurgischer Eingriff Operationsbericht | |
| 19 | Fallvorstellung | 153 |
| Inhalt | Einleitung zum Thema SOAP-Schema Fallvorstellung bei der Morgenbesprechung Interdisziplinäre Fallvorstellung Fallvorstellung im Tumorboard Fallvorstellung im Rahmen eines Vortrags Kongresse und Konferenzen | |
| 20 | Konsil | 161 |
| Inhalt | Einstieg Anforderung eines Konsils Fallbeispiele Am Telefon um fachliche Beratung bitten Rollenspiel Typ-2-Diabetes E-Mail | |
| 21 | Befunde und Therapien besprechen | 169 |
| Inhalt | Einleitung Wortschatz Befunde Redemittel Befunde Wortschatz Befunde und Therapien Redemittel Therapie Aus der Praxis: Frau Petri nach der OP Therapie Adhäsionen | |
| 22 | Hausärztliche Versorgung | 177 |
| Inhalt | Einstieg Präsentation Der Hausarztvertrag Sprechstunde: Praxis Dr. Hewalt Rückfrage an die Hausärztin oder den Hausarzt Gesundheitsleistungen | |
| 23 | Neurologie | 185 |
| Inhalt | Neurologische Erkrankungen Der neurologische Status Untersuchung Neurologische Diagnoseverfahren Multiple Sklerose | |
| 24 | Notfälle und Notaufnahme | 193 |
| Inhalt | Die Rettungskette Symptome in der Notfallmedizin Fallbeispiele Organspende In der Notaufnahme Notfall Schock Notfall Schlaganfall Notfall Lungenembolie Website | |
| | Fallbeispiele | 201 |
| Inhalt | Fall 1: Anamnesegespräch Fallvorstellung Weitere Diagnostikverfahren anfordern Diagnostisches Aufklärungsgespräch Bericht und Konsil Aufklärungsgespräch/Entlassungsgespräch Arztbrief Fall 2: Anamnesegespräch Fallvorstellung Konsil Diagnose- und Beratungsgespräch Arztbrief | |

Legende

 1 Tracknummer



Aufgabe zur Prüfungsvorbereitung

1 Medikamente allgemein

Ordnen Sie die Arzneimittelklassen zu.

Insulinpräparate | Antihistaminika | Sedativa | Ophthalmika | Antidiarrhoika |
Antazida | Kortikoide | Spasmolytika | Analgetika | Vakzine | Lipidsenker |
Diuretika | Psychopharmaka | Hypnotika | Kontrazeptiva | Antiemetika |
Antitussiva | Laxantien | Cholagoga | Antibiotika | Sekretolytika |
Zytostatika | Vasodilatoren | Antirheumatika | Antidepressiva | ACE-Hemmer

- 1 ersetzen das fehlende körpereigene Hormon.
- 2 hemmen Schmerzen.
- 3 versetzen in den Schlaf.
- 4 heben die Stimmung.
- 5 werden bei der Krebstherapie zur Hemmung der Zellteilung eingesetzt.
- 6 erweitern Gefäße.
- 7 sind Hustenmittel.
- 8 führen ab.
- 9 werden bei hohem Blutdruck eingesetzt.
- 10 senken die Blutfettwerte.
- 11 neutralisieren die Magensäure.
- 12 verflüssigen Schleim.
- 13 werden bei Durchfall verordnet.
- 14 wirken beruhigend.
- 15 sind harntreibend.
- 16 hemmen Erbrechen.
- 17 hemmen allergische Reaktionen.
- 18 verhindern Schwangerschaften.
- 19 töten Bakterien.
- 20 sind Impfstoffe.
- 21 fördern den Gallenfluss.
- 22 beeinflussen das zentrale Nervensystem (ZNS) und damit das Verhalten.
- 23 werden bei Augenerkrankungen verschrieben.
- 24 lindern Beschwerden bei rheumatischen Erkrankungen.
- 25 lösen Krämpfe.
- 26 ähneln den Hormonen der Nebennierenrinde.

TIPP

Versuchen Sie immer wieder medizinische Fachbegriffe mit einem deutschen Satz zu erklären. Das hilft Ihnen bei Patientengesprächen.

2 Darreichungsformen

Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Lücken.

Salben (2x) | Tabletten | Medikamenten-
pflaster | Gels | Tinkturen | Tablette | Globuli |
Wirkstoff | Tee | Kapseln |
Puder | Pasten | Dragees | Gase | Zäpfchen



Arzneimittel sind in verschiedenen Darreichungsformen erhältlich. Man unterscheidet flüssige Arzneimitelformen wie **1**, halbfeste Arzneimittel wie **2** und feste Medikamente wie **3** ..-. Eine relativ neue Form der Arzneimittel sind **4** ..-. Sie geben ihren **5** ..-, der über die Haut resorbiert wird, über einen längeren Zeitraum ab. Dazu gehören z. B. sogenannte Nikotinpflaster zur Raucherentwöhnung oder Hormonpflaster bei Beschwerden in den Wechseljahren. Cremes, **6** ..-, **7** und kühlende **8** unterscheiden sich in ihrem Wassergehalt und werden ebenfalls auf die Haut aufgetragen, ebenso wie **9** ..-, eine sehr fein zerkleinerte Substanz. Letztere gehört schon zu den festen Arzneimittelstoffen. Eine **10** ist eigentlich nichts anderes als gepresstes Puder und wohl die am häufigsten eingenommene Arzneimittelform. Es gibt sie in unterschiedlicher Form und Größe. Manchmal fällt es Patienten schwer, sie herunterzuschlucken. Einfacher ist dies bei **11** ..-. Die kleinen, glänzenden Tabletten ähneln durch den lackartigen Überzug, der meist aus Milchzucker (Laktose) besteht, den größeren **12** ..-. Das **13** darf weder geschluckt noch zerbissen werden. Es schmilzt nach dem Einführen in den Enddarm durch die Körpertemperatur. Es gibt noch zahlreiche weitere Formen. Bei der Narkose und bei der Sauerstofftherapie werden **14** eingesetzt. In der Naturheilkunde setzt man häufig auf **15** oder **16** ..-, kleine Streukügelchen aus Zucker und Wasser, die von Kritikern gern als Scharlatanerie bezeichnet werden. Mütter und Tierbesitzer dagegen berichten meist von guten Erfahrungen.

3 Dosierungen

- a** Hören Sie den Dialog zwischen Arzt und Krankenschwester und ordnen Sie die Aussagen der Reihe nach an.



Verträgt die Patientin das bisherige Medikament gut?
 Das ist eine Dauermedikation.
 Ihr wird etwas übel.
 Ist das eine Bedarfsmedikation oder auf Schiene*?
 Dann müssen wir zu einem stärkeren Medikament greifen.
 Bekommt sie denn schon ein Schmerzmittel?
 Es wäre schön, wenn Sie das schriftlich anordnen würden.
 Ja, sie bekommt Novalgin.
~~Frau Weber-Rolfs hat starke Schmerzen.~~ 1
 Dann geben wir ihr ein stärkeres Mittel und dazu Pantoprazol als Magenschutz.

* Medikamentendosierer, regional auch (Tabletten-) Schiene

- b** Hören Sie den Dialog ein zweites Mal und schreiben Sie die Sätze in die Lücken.



- 1 Schwester: *Frau Weber-Rolfs hat starke Schmerzen.*
.....
.....
- 2 Arzt:
.....
- 3 Schwester:
.....
- 4 Arzt:
.....
- 5 Schwester:
.....
- 6 Arzt:
.....
- 7 Schwester:
.....
- 8 Arzt:
.....
- 9 Schwester:
.....

4 Gespräch Arzt – Pflegepersonal



2

Hören Sie drei kurze Gespräche.

Dialog 1

- 1 Frau Schmidt hat zu viele Tabletten geschluckt.
- 2 Die Patientin verträgt kein Diazepam.
- 3 Die Ärztin wird die Krankenschwester informieren.

richtig falsch

| | |
|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Dialog 2

Die Patientin

- 4 muss wegen der Schwangerschaft erbrechen.
- 5 hat starke Magenkrämpfe.
- 6 bekommt kein Medikament.

| | |
|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Dialog 3

Frau Weber

- 7 hatte eine Bauchspiegelung.
- 8 musste nach dem Eingriff erbrechen.
- 9 erhält wie alle Patienten nach der OP ein Abführmittel.
- 10 hat einen Darmverschluss.

| | |
|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Sprachbox

Ordnen Sie zu.

- 1 in Frage
- 2 Bescheid
- 3 schriftlich
- 4 Nebenwirkungen
- 5 ein Mittel
- 6 nach einem Standard
- 7 an einer Krankheit

- a geben
- b haben
- c kommen
- d verfahren
- e leiden
- f anordnen
- g vertragen





Trainingseinheiten Deutsch B2-C1 Medizin Lehrbuch

**Audio-Dateien
zum Download**

Dieses Buch ist geeignet für

- den Deutschunterricht von internationalen Ärztinnen und Ärzten
- Berufssprachkurse des Spezialkurses „Akademische Heilberufe“
- Teilnehmende, die sich auf fachsprachliche Prüfungen vorbereiten

Die Trainingseinheiten

- decken zahlreiche medizinische Themen ab
- bilden in sich geschlossene thematische Einheiten
- enthalten Fallbeispiele und Tipps zur Prüfungsvorbereitung
- thematisieren kultursensibles Verhalten im Krankenhaus
- werden optimal durch das telc Online Training Deutsch B2-C1 Medizin ergänzt

Durch die Arbeit mit den Trainingseinheiten können Kursteilnehmende

- sich im beruflichen Alltag verständigen
- fach- und allgemeinsprachlich sicher agieren

Kostenloser Download aller
Audios und weiterer digitaler
Dateien über die App

